

Universitätsbibliothek Wuppertal

Unteritalien

Baedeker, Karl

Leipzig, 1911

11. Von Neapel nach Salerno, Paestum und Amalfi

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-5461](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-5461)

11. Von Neapel nach Salerno, Paestum und Amalfi.

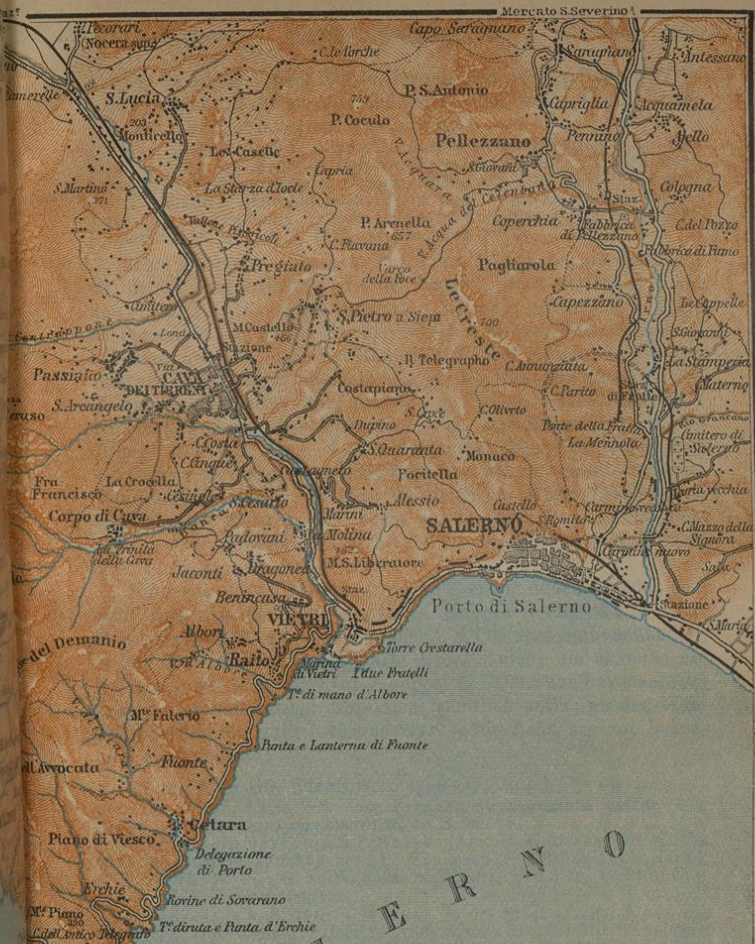
Der Golf von Salerno ist an der Nordseite, wo das Gebirge der Sorrentiner Halbinsel mehrere Tausend Fuß schroff gegen das Meer abfällt, reich an lieblicher und großartiger Naturschönheit. Hier liegen die Städte *Salerno*, *Amalfi* und *Ravello*, in der Geschichte des Mittelalters von hervorragender Bedeutung und noch jetzt durch einzelne Bauten an die Zeit ihrer Größe erinnernd. Weiter nach Süden, wo das Gestade flach und einformig wird, ragen in der Öde die Tempel von *Paestum*, in der Regel der äußerste Punkt des italischen Festlandes, welcher den nordischen Fremdling anzuziehen pflegt; Zeugen aus der Blütezeit griechischer Geschichte und Kunst, denen sich in Italien nichts Ähnliches an die Seite stellen läßt.

Man verbindet diese Route passend mit der vorhergehenden (S. 163). Am 1. Tag mit dem Frühzug nach *Cava dei Tirreni*, Ausflug nach *Corpo di Cava* (nur in der kühleren Jahreszeit nicht lohnend), nachm. nach *Salerno*. — Am 2. Tag: mit dem Frühzug nach *Paestum*, zurück nach *Salerno* oder *Cava* und allenfalls noch abends zu Wagen weiter nach *Amalfi*. — 3. Tag: *Amalfi*, mit Ausflug nach *Ravello*. — 4. Tag: zu Wagen über das Gebirge von *Sorrent*. — 5. Tag: mittags nach *Capri*. — 6. Tag: nachm. mit Dampfschiff nach *Neapel* zurück. — Es braucht kaum gesagt zu werden, daß die meisten dieser Orte, namentlich *Amalfi* und *Capri*, auch einen mehrtägigen Aufenthalt in hohem Grade lohnen. Zu empfehlen ist während der Saison briefliche Vorausbestellung der Zimmer.

Eisenbahn von Neapel bis *Cava dei Tirreni*, 45km, Schnellzug in $1\frac{1}{2}$ St. für 5 fr. 75, 4 fr. 05, 2 fr. 65 c., Personenzug in 2-2 $\frac{1}{4}$ St. für 2 fr. 55, 1 fr. 85 c.; bis *Salerno*, 54km, in $1\frac{1}{2}$ -3 St. für 6 fr. 90, 4 fr. 85, 3 fr. 15 c. bzw. 3 fr. 10, 1 fr. 70 c. (für *Amalfi* steigt man in *Vietri* aus); bis *Battipaglia*, 73km, in 2-4 St., für 9 fr. 35, 6 fr. 55, 4 fr. 25 bzw. 8 fr. 50, 5 fr. 95, 3 fr. 85 c. — Die eingleisige elektr. Straßenbahn von *Valle di Pompei* (*Santuario*) über *Scafati*, *Angri*, *Pagani*, *Noera*, *Cava dei Tirreni* und *Vietri* nach *Salerno* (Bahnhof; alle $\frac{1}{2}$ St., 1. Kl. $1\frac{1}{2}$ fr., 2. Kl. 80 c.) folgt auf der Landstraße dem Lauf der Eisenbahn: vgl. die nebenstehende Karte.

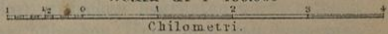
Von Neapel bis *Pompeji*, 24km, s. R. 7. Die Bahn hat den Golf von Neapel verlassen und durchzieht die fruchtbare Talsohle des *Sarno*. Viel Mais-, Tabak- und Tomatenbau, einzelne Baumwollpflanzungen. — 25km *Valle di Pompei* (Gasth. s. S. 138; vgl. S. 129), eine rasch herangewachsene Ansiedelung um die Kirche *S. Maria del Rosario*, deren bunte Kuppel weithin sichtbar ist; die Kirche enthält ein wundertätiges Marienbild, zu welchem jährlich gegen 100000 Gläubige wallfahren. — 27km *Scafati*, mit bedeutenden Fabriken; Fest der *Madonna dei Bagni* am 15. August (S. 35).

31km *Angri*, mit 7649 Einw., ansehnlichem Schloß und Park des Principe d'Angri, jetzt Municipio und Stadtgarten, sowie großen Fabriken. — Allmählich rücken die Berge mehr zusammen, die Fahrt ist anhaltend schön. — 35km *Pagani*, mit 2824 Einwohnern, In der Kirche *S. Michele*, unter dem Altar der Kap. I. vom Chor. sieht man hinter Glas die Reliquien des 1839 heilig gesprochenen

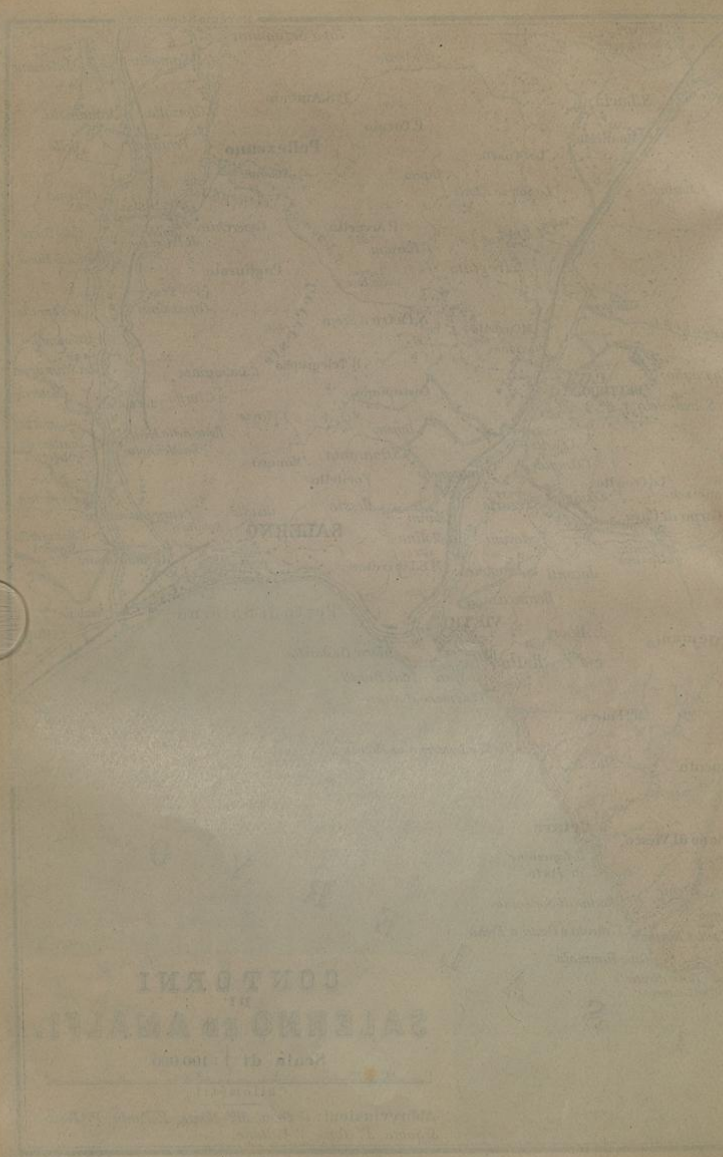


**CONTORNI
DI
SALERNO ED AMALFI.**

Scala di 1:100.000



Abbreviazioni: C. Casa, M^{te} Monte, P. Punta, P^{so} Pizzo,
S. Santa, T^{te} Torre, V. Vallone.



CONTRONI

SALERNO

Mais de 1.000

Neapel-Sal

Alfonso de' T
fasser der T
teristen. D
Von Pa
westl. Abhan
Saumpfad
Orsini's (d
durch das Vo
primario na

37km T
mit dem Z
und groBe
de' Pagani
Solimena
Links von
Trümmer
mancher d
König Ma
als Gefang
Hauptalt
weit Nocce
statt. — 1
5km, in 19

Kurz
sieht man
kirche (ver
in der Mitt
Bundgang n
unkanneliert
den Fresken
tend zu steig

45km Ca
dres (A. Vozz
Karte), im S
P. 10-16 fr.;
franz. Schweiz
36 Z. zu 3-3, P
Auch gute Priv
Straßennam
Fahrt 50 c., erste
90 c., 1 fr. 40, m
folgende Stunde
Vetri Einsp. ca.
u. zurück 3 fr.,
Aufenthalts (H
Nach Amalfi wie

Cava dei T
Haben geleg
Spaziergänge w
mer hauptsächlich

Alfonso de' Liguori (geb. 1696 in Neapel, gest. 1787 in Pagani), Verfasser der *Theologia moralis* und Stifter des Ordens der Redemptoristen. Der Ort ist sonst ohne Interesse.

Von Pagani nach Amalfi, unvollendeter Fahrweg. An dem westl. Abhang des *Monte di Chiunzo* (880m) hinauf über *Corbara*, dann Saumpfad östl. über *Torre di Chiunzo* (685m), ein altes Kastell Raimond Orsini's (direkter Pfad von Pagani), von *Casa Telese* ab wieder Fahrweg durch das *Val Tramonti* „zwischen Bergen“ über *Campinola* und *Ponte-primario* nach *Maiori* (S. 194); im ganzen ca. 5-6 St.

37km *Nocera* (Gasth. u. Tratt. del Bolognese, am Bahnhof), mit dem Zusatz *inferiore* oder *de' Pagani*, Stadt mit 11933 Einw. und großen Fabrikanlagen, w. des alten *Nuceria Alfaterna*, wo Hugo de' Pagani, Stifter des Ordens der Templer, und der Maler Francesco Solimena geboren, und der Historiker Paulus Iovius Bischof war. Links von der Bahn, oberhalb des großen Kapuzinerklosters, die Trümmer einer alten Burg *Castello in Parco*, welche Schauplatz mancher denkwürdigen Ereignisse war, seit Helena, die Witwe König Manfreds, nach der Schlacht bei Benevent (1266) hier als Gefangene starb. Am Schluß des xiv. Jahrh. war die Burg ein Hauptthall der Anjou. Bei dem Wallfahrtsort *Mater Domini*, unweit Nocera, findet in der Nacht des 15. August ein großes Fest statt. — Eine Zweigbahn verbindet Nocera mit *Codola* (S. 233; 5km, in 12 Min. für 60, 45, 30 c.).

Kurz vor (40km) *Nocera superiore*, einem unbedeutenden Ort, sieht man r. in der Nähe *S. Maria Maggiore*, eine uralte Taufkirche (vermutlich aus dem iv. Jahrh.), S. Costanza zu Rom ähnlich; in der Mitte das Bassin mit acht Granitsäulen, um dasselbe ein Rundgang mit sechzehn Paar gekuppelter Säulen aus Pavonazzetto, unkanalisiert mit reichen Kapitalen, sämtlich antik; an den Wänden Fresken des xiv. Jahrhunderts. — Die Bahn beginnt bedeutend zu steigen.

45km *Cava dei Tirreni*. — GASTHÖFE, in Gärten: *H. de Londres (A. Vozzi), 7 Min. n.w. vom Bahnhof, Straßenbahnhaltestelle (s. d. Karte), im Sommer häufig überfüllt, 50 Z. zu 4-8, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 5, P. 10-16 fr.; — H. Vittoria & P. Suisse (Apicella-Gottraux; die Wirtin, franz. Schweizerin, spricht deutsch), 7 Min. westl. vom Bahnhof (s. d. Karte), 36 Z. zu 3-5, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. m. W. 3, M. m. W. 4 $\frac{1}{2}$, P. 7-8 fr., recht gut. — Auch gute Privatwohnungen.

STRAßENBAHN S. S. 184. — WAGEN. In der Stadt (Tarif): Einsp. die Fahrt 50 c., erste Stunde 90, jede folgende Stunde 65 c. (nach 10 Uhr abends 90 c., 1 fr. 40, 80 c.); Zweisp. die Fahrt 1 fr., erste Stunde 1 fr. 80, jede folgende Stunde 1 fr. 30 (nachts 1 fr. 80, 2 fr. 80, 1 fr. 80 c.). Nach *Vietri* Einsp. ca. 1 fr., *Salerno* 1 $\frac{1}{2}$ -2 fr., *Corpo di Cava* Einsp. 2 fr., hin u. zurück 3 fr., Zweisp. 3 u. 5, Dreisp. 5 u. 6 fr., einschl. einstündigen Aufenthalts (längerer Aufenthalt Einsp. 50 c., Zweisp. 1 fr. die Stunde). Nach *Amalfi* wie von Salerno, S. 188.

Cava dei Tirreni (196m), zwischen begrünten dörferrreichen Höhen gelegen, wird seiner hübschen Umgebung und bequemen Spaziergänge wegen im Frühjahr und Herbst von Fremden, im Sommer hauptsächlich von Neapolitanern vielfach zu längerem Aufent-

halt gewählt und eignet sich auch als Stützpunkt zu Ausflügen nach Amalfi, Paestum und Pompeji. Die Stadt, mit ihren Vororten 23 415 Einwohner zählend, besteht im wesentlichen aus einer ca. 1 km langen, von Bogengängen eingefassten Straße. Vom Bahnhof einige Schritte geradeaus, dann l. gelangt man in dieser Hauptstraße bald auf die Piazza, wo die Hauptkirche liegt und ein großer Brunnen gutes Wasser spendet. Unweit ein öffentlicher Garten (*Villa pubblica*), wo im Sommer abends die Musik spielt.

Den schönsten Blick über die Stadt und die Umgebung hat man vom *Monte Castello* (460m) im NO.: man folgt östl. dem Weg, der den Südfuß des Monte Castello umzieht, bis zur Annunziatikirche von *S. Pietro*, 35 Min. (Wagen 1 fr.); von da bequemer Anstieg westl. zum Gipfel, 20 Min., mit Burgruine (Schlüssel aus *S. Pietro* mitzunehmen). Schöner Rückweg über *S. Pietro*, *Rotolo* und das Schlachthaus (*Mattatoio*), 1½ St. — 1 km südl. von Cava biegt von der Landstraße l. ein Fahrweg ab nach *Alessia* (2½ km, zu Fuß ¾ St.; einfaches Caffè); man steigt durch den Ort südl. hinauf zur Paßhöhe *La Valle* und geht auf einem Fußwege östl. bis zu dem weißen Kreuz (17 Min.), von wo man Salerno und seinen Golf sieht. Zum Monte *S. Liberatore* s. S. 187. — Die schlanken Rundtürme auf den Hügeln um Cava dienen im Oktober zum Fang wilder Tauben, die beim Vorüberziehen durch ausgeworfene weiße Steine an Futterplätze gelockt und hier mit Schlagnetzen überrascht werden.

Lohnend ist der *Ausflug nach *Corpo di Cava* (¾-1 St. s.w. von Cava), der sowohl zu Wagen wie zu Esel oder zu Fuß ausgeführt werden kann. Man geht von der Piazza von Cava dei Tirreni nach W., um den öffentlichen Garten herum, und schlägt die hinter dessen Mitte bei einer kleinen Kirche westl. abgehende Straße ein, die zwischen Mauern an der roten Tabaksfabrik vorbei in ¼ Stunde zur Kirche und den Häusern von *S. Arcangelo* ansteigt. Hier verläßt man die r. nach Passiano führende Straße und folgt dem Fahrwege l. hinab in die Schlucht zu dem Kirchlein, auf der andern Seite wieder hinan und gleich darauf r. am Walde hin. Oben wird der Blick auf Cava dei Tirreni und den Golf von Salerno frei. Nach 20 Min. erreicht man die Kirche *Pietrasanta*, so gen. von einem Felsblock vor dem Hochaltar, wo 1095 Papst Urban II. vom Pferde stieg, um das Kloster La Cava zu weihen; die Kirche selbst ist aus dem xvii. Jahrhundert. Weiterhin vereinigt sich mit unserm Weg die von l. kommende Straße, dann teilt er sich: r. zuerst zum Dorf, l. über den Viadukt in wenigen Min. direkt zum Kloster.

Das einst befestigte Dorf *Corpo di Cava* (400m; ordentliche ländliche Gasthäuser bei *C. Scapolatiello*, mit Garten, Z. 2-3, P. 5-6 fr., akkordieren, und bei *Ferdinando Adinolfi*, P. 5½ fr.) liegt über dem reizenden engen Mühltal der *Bonea* auf einem Felsen, an welchen das Kloster angebaut ist; vortreffliche Luft, daher höchst anmutige Sommerfrische.

Das berühmte Benediktinerkloster *La Trinità della Cava* wurde 1025 unter Guaimar III. von Salerno von dem h. Alferius, aus vornehmer langobardischer Familie, gestiftet. Die jetzigen Gebäude sind Ende des xviii. Jahrh. z. T. über den älteren errichtet.

Neapel-Salerno
Das Kloster vor
der Alt ist Vor
zu Pensionat.
h der Kloster
zu r. von H
die drei
schönen an
alten Kirche
Kloster ist
gestattet. Man
geführt, dann
Pels (Christi
älteren Sku
Wandmalerei
rius 11., der
bedeutend
(Asterstehun
bel), die ruff
das eine Meng
Reihenfolge
Langobarden
Italiens Mo
u. z. (40-50 e.
Von Corp
Wein beim

Den Blick
(S. 186) anzu
der rechten
Bogenbrücke
der andern Seite
30-35 Min.

Sehr lobend
dei Tirreni ge
ansichtspunkt
s. 186; weiter auf
jährigen immergr
vordervoller An
re Pasts Linsen
eines prächtigen
kege ringum
Luz (S. 186) von
Luzia und Bäck
Spaziergang
nach Trinità
der Kirche ver
st: nach 17 Min.
l. die Treppe hina
sich dem Eing
die Fahrstraße
dem Bockel. — S
Viere mit der Lu

Die Eisenba
auf den Golf von
40km Viadukt
währen, in sch

Das Kloster wird wie Monte Cassino als Staatseigentum erhalten; der Abt ist Vorstand des Archivs. Im Kloster besteht ein Lyceum mit Pensionat.

In der Kirche am Eingang drei antike Marmorsarkophage; in der Kap. r. vom Hochaltar drei mächtige bunte Marmorsäulen mit den Gebeinen der drei ersten Abte. Die schöne Kanzel und der Osterleuchter, Cosmatenarbeiten aus Marmor mit Mosaikeinlagen (um 1170), stammen aus der alten Kirche. Die Orgel ist eine der besten in Italien. — Der Eintritt ins KLOSTER ist außer an hohen Festtagen (S. xxv) tägl. von 9 Uhr bis abends gestattet. Man wird zuerst in den gefädelten Kapitelsaal (xvi. Jahrh.) geführt, dann in den kleinen romanischen Kreuzgang unter überhängendem Fels (*Chiostro*), wo ein Museum mit antiken Sarkophagen und mittelalterlichen Skulpturen eingerichtet ist; weiter in die *Krypta*, mit alten Wandgemälden, Gebeinen und Gräbern (u. a. des Gegenpapstes Theodoros II., der hier 1102 starb). Durch den Chiostro zurück zu der unbedeutenden *Pinakothek*: darin u. a. zwei schöne umbrische Altarbilder (Auferstehung Christi und Anbetung der Könige, Sassoferatto zugeschrieben), die raffaelischen Einfluß zeigen. Zwei Treppen hinauf zu dem *Archiv*, das eine Menge der wichtigsten Urkunden auf Pergament in unversehrter Reihenfolge enthält; auch wertvolle Handschriften, z. B. der Codex Legum Langobardorum von 1004, ein Gebetbuch mit Miniaturen eines niederländischen Meisters, die lateinische Biblia vulgata aus dem VIII. Jahrh., u. a. (40-50 c. für die Armen).

Von Corpo nach Maiori (S. 194) 4 St. mit Führer; schöne Aussicht, Wein beim Eremiten.

Den Rückweg nach Cava kann man durch die Bonea-Schlucht (S. 186) nehmen: von der Kirche in die Schlucht hinab, 25 Min. an der rechten Seite des Tals entlang, dann l. hinab in 8 Min. zu der Bogenbrücke bei der Grotta Bonea und einem kleinen Wasserfall; an der andern Seite hinauf und über das Dorf *Casacinque* nach Cava, 30-35 Min.

Sehr lohnendes Ziel eines Halbtagsausflugs ist der s.s.ö. von Cava dei Tirreni gelegene ***Monte S. Liberatore** (462m), vielleicht der beste Aussichtspunkt am Golf von Salerno: Fahrstraße bis *Alessia*, 2 $\frac{1}{2}$ km, s. S. 186; weiter auf die Paßhöhe, an einigen Häusern und einer vielhundertjährigen immergrünen Eiche vorüber, hinan zur Einsiedelei, 35 Min., mit wundervoller Aussicht auf den Golf und die Küste vom Capo d'Orso bis zur Punta Licosa; dann l. vor der Einsiedelei in 5 Min. zum Gipfel, der einen prächtigen Blick nach N. über das Tal von Cava bis Nocera und die Berge ringsum bietet. Schöner Abstieg von der Paßhöhe an dem weißen Kreuz (S. 186) vorbei nach Salerno, $\frac{3}{4}$ -1 St. (Einsp. für die Fahrt nach Alessia und Rückfahrt von Salerno ca. 4 fr., akkordieren).

Spaziergang von Cava dei Tirreni nach Raito (S. 194): auf der Straße nach Vietri $\frac{1}{2}$ St. bis *Molina*; hier vor dem Viadukt r. hinab ins Tal, an der Kirche vorbei, nach 5 Min. über den Bach und auf der andern Seite hinan; nach 17 Min. Fahrstraße; auf ihr kurz r., vor der Kirche von Benincasa l. die Treppe hinab, unten auf der Fahrstraße r. zum Friedhof, 10 Min.; neben dessen Eingang l. die Treppe hinauf, nach 4 Min. l. und unten auf der Fahrstraße bis zur Schule von *Raito*, 5 Min. Hübsche Aussicht von dem Rondell. — Nach Vietri hinab auf der Fahrstraße, die sich 500m vor Vietri mit der Landstraße von Amalfi vereinigt, 25 Min.

Die Eisenbahn führt durch schöne Gegend, wo sich der Blick auf den Golf von Salerno eröffnet, in 10 Min. nach

49km **Vietri** (kein Restaurant), einem Städtchen von 3003 Einwohnern, in schönster Lage mit mehreren Villen. Am östl. Aus-

gang des Orts oberhalb der Landstraße eine Promenadenanlage mit schönen Aussichten.

Man kann in Vietri aussteigen und zu Wagen (Einsp. $\frac{1}{2}$ fr.) nach Salerno fahren (20 Min.); Straßenbahn s. S. 184. Auch bietet der Weg bergab ($\frac{1}{2}$ St.) eine angenehme Fußwanderung, stets Aussicht auf das Meer, l. hoch oben an den Felsen des *Monte S. Liberatore* (s. S. 187) die Eisenbahn. Nach *Raito* s. S. 187. Nach *Cava dei Tirreni* Wagen 1 fr. (zu Fuß $\frac{3}{4}$ St.); Straßenbahn s. S. 184. — Nach *Amalfi* (S. 194): Einsp. 3-4, Zweisp. 5-6 fr., Landauer mit 3 Pferden 9-10 fr. u. 1 fr. Trkg., Fahrzeit 2- $\frac{2}{3}$ St.; Diligenza 2 mal tägl. in $2\frac{1}{2}$ St. (vorm. u. abends; zurück von Amalfi frühmorg. und nachm.).

Die Bahn zieht sich in außergewöhnlich starker Senkung auf Galerien und durch vier Tunnel, deren letzter den Schloßberg von Salerno durchschneidet, hinunter nach

54km Salerno. — Der *Bahnhof* liegt ganz am Ostende der Stadt; Straßenbahn (nach Valle di Pompei, s. S. 184) vom Bahnhof zum Theater, alle 10 Min., 10 c.

GASTHÖFE (akkordieren, vgl. S. xx): H. d'Angleterre (Pl. a), Corso Garibaldi 34, mit 30 Zimmern zu $3\frac{1}{2}$ - $4\frac{1}{2}$, F. $1\frac{1}{2}$ G. m. W. $3\frac{1}{2}$, verschieden beurteilt, — Alb. Aquila d'oro (Pl. b), Corso Garibaldi 10, das Restaur. gelobt, Alb. Roma (Pl. c), Corso Garibaldi 8, beide für bescheidene Ansprüche, alle drei mit Restaurant. — *Pension Moderne* (Pl. d), Via Indipendenza 11, mit Garten, neu, Z. $3\frac{1}{2}$ -6, P. 10-15 fr.

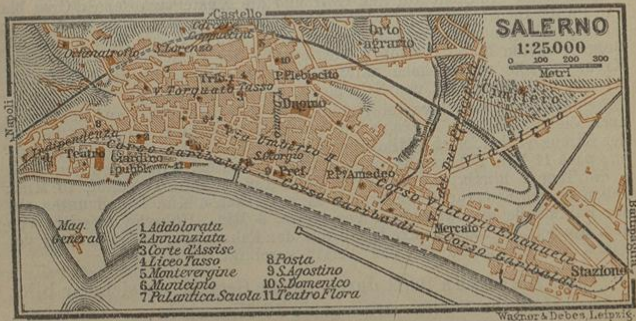
POST (Pl. 8): nördl. gegenüber dem Theater.

WAGEN: von der Eisenbahn zur Stadt Einsp. 50 c., Zweisp. 1 fr., nachts 70 c. u. 1 fr. 50 c.; 1 St. Einsp. 1, Zweisp. 2 fr., nachts 1 fr. 50, 2 fr. 50. — Bei Fahrten in die Umgegend stets akkordieren! Nach Amalfi Einsp. 6-8, Zweisp. 8-10 fr.; in der Hauptreisezeit bekommt man oft, auch unterwegs, sog. Retourwagen zu billigerem Preis.

SEEBÄDER. — **BARKE** oder Segelboot (akkordieren!): die Stunde 1- $1\frac{1}{2}$ fr., nach Amalfi 8-10 fr., je nach Anzahl der Ruderer.

Großes *Volksfest* am Vorabend und Tag des St. Matthäusfestes, 20./21. Sept., Feuerwerk und Illumination, am besten aus einem Boot zu beobachten (4-5 fr.).

Salerno, das alte *Salernum*, in herrlicher Lage am Nordende der Bucht, im Osten von fruchtbaren Flächen umgeben, hat



27 000 Einwohner, einen Erzbischof, höhere Behörden, und in seiner Gemeinde viel Adel. Die alte Stadt, am Bergabhänge ansteigend,

mit engen und unregelmäßigen Straßen, erinnert an frühere Zeiten, als im ix. und x. Jahrhundert hier langobardische, dann seit dem xi. Jahrhundert normannische Fürsten, endlich die Hohenstaufen und Anjou herrschten, und die bedeutendste medizinische Hochschule Europas hier blühte.

Die breite neue Hauptstraße, der *Corso Garibaldi*, zieht sich 2km lang am Meer hin. Am Westende der *Stadtgarten*, bei dem abends häufig Musik spielt, mit dem Denkmal des Genuesen *Carlo Pisacane*, Herzogs von S. Giovanni, „precursore di Garibaldi“, der sich 1857 an den Versuchen, Italien zu revolutionieren, beteiligte, bei Sapri (S. 265) landete und umkam; daneben das hübsche *Theater*. Dahinter der *Hafen*, der gegen die zunehmende Versandung neuerdings durch einen großen Molo geschützt worden ist, aber wenig Leben hat. — Das große Gebäude mit den Gedenktafeln, 7 Min. östl. vom Theater, ist die *Prefettura*; an derselben führt links eine enge Straße zur Kathedrale.

Der *DOM S. MATTEO, um 1080 von Robert Guiscard erbaut, hat durch eine starke Restauration 1768 viel von seiner großartigen Einfachheit verloren, ist jedoch immer noch sehenswert. Die Treppe hinauf gelangt man in ein *Atrium*, das von 28 antiken Säulen aus Paestum umgeben ist. In der Mitte stand einst die S. 39 erwähnte Granithalle. An den Seitenwänden 14 antike Sarkophage, die von den Normannen und ihren Nachfolgern als christliche Begräbnisse verwendet worden sind. Die Bronzetüren mit Nielloarbeiten sind die von Atrani und Amalfi in Konstantinopel gefertigt und von Landolfo Butromile 1099 gestiftet.

Im Innern des Mittelschiffs über der Eingangstür ein großes Mosaikbrustbild des h. Matthäus aus normannischer Zeit, ferner zwei reich mit Cosmatenmosaik geschmückte Ambonen (1175). — Im l. Seitenschiff am Ende das Grab der Margareta von Anjou († 1412), Gemahlin des jüngeren Karl von Durazzo und Mutter des Ladislaus und der Johanna II., von *Baboccio di Piperno*, mit gut erhaltener Bemalung; gegenüber das Grab des Bischofs Nic. Piscicelli († 1471) von *Iac. della Pila*. L. vom Hochaltar die Capp. del Sacramento mit einer Beweinung des Leichnams Christi von *Andrea da Salerno*. — In der Sakristei ein Altarvorsatz (paliotto), mit Elfenbeinreliefs aus der biblischen Geschichte, das größte Elfenbeinwerk dieser Zeit (xi. Jahrh.); die Anordnung der (einst über 60) Darstellungen ist nicht mehr die ursprüngliche. — Im Chor sind Boden und Schranken mit Mosaik aus der Normannenzeit geschmückt; vor dem Hochaltar zwei antike Säulen von grünem Marmor. — In der Kapelle r. vom Hochaltar das Grab des am 25. Mai 1085 in Salerno gestorbenen Papstes Gregor VII. (Hildebrand), welcher dem Robert Guiscard aus dem verwüsteten Rom hierher gefolgt war; es wurde 1578 durch den Erzbischof Colonna erneuert, die Statue und die Fresken sind modern, das von *Giov. da Procida*, dem Feinde Karls von Anjou, um 1260 gestiftete Mosaik der Kuppel restauriert. L. daneben Grabmal des Erzbischofs Caraffa († 1668) mit einem antiken Sarkophagrelief, Raub der Proserpina, aus Paestum. — Im r. Seitenschiff: Grabmäler eines Bischofs und eines Ritters und zwei antike Marmorsarkophage mit bacchischen Darstellungen. — Von hier steigt man an einem antiken Relief (ausladendes Schiff) vorbei zur reichgeschmückten Krypta hinab, wo der Leib des Evangelisten Matthäus aufbewahrt wird, der 930 aus

dem Morgenlande hierher kam. Vor dem Seitenaltar ein Säulenstumpf, auf welchem drei Heilige enthauptet sein sollen.

Zwei kleine Kirchen besitzen beglaubigte, allerdings übermalte Werke des Raffaelschülers *Andrea (Sabbatini)* aus *Salerno*, dieses bedeutendsten süditalienischen Malers der Hochrenaissance: *S. Agostino* (Pl. 9), am Westende der Präfektur, eine Madonna mit zwei Heiligen (zur Rechten des 2. Altars l.; die H. Augustinus und Paulus zu seinen des Hochaltars sind Schulbilder), und, 70 Schritt höher, *S. Giorgio* eine Madonna mit vier Heiligen und der Stifterin (bez. 1523; 2. Altar r.).

Auf der Höhe die Trümmer des alten KASTELLS (275m) der langobard. Fürsten, von Robert Guiscard nach achtmonatiger Belagerung eingenommen. Die Besteigung ist der Aussicht wegen lohnend: vom Dom durch *Via Tribunale*, dann l. vom Gefängnis (*Carcere Cappuccini*) hinan, zuletzt auf steilen Fußwegen, $\frac{3}{4}$ St.; oben ein Bauernhof (man gibt einige Soldi).

Um Salerno herum, in *Fratte*, *Scafati*, *Anгри*, *Nocera Inferiore*, wurde um 1825 auf Veranlassung König Ferdinands II. von Schweizern eine bedeutende Baumwollindustrie ins Leben gerufen, die heute noch größtenteils von den Nachkommen der Gründer weitergeführt wird.

Von Salerno nach *Mercato S. Severino*: 18km, Eisenbahn in 50 Min. für 1 fr. 05, 55 c. Die Bahn steigt in einem Kehrtunnel den Abhang des Höhenzugs *Le Creste* hinan und führt in dem schönen *Irnotale* aufwärts. 4km *Fratte* (s. oben). — 10km *Pellezzano*. — 13km *Baronissi*, wo *Fra Diavolo* (S. 17) gefangen genommen wurde. — 14km *Fisciano*; 18km *Mercato S. Severino* (S. 233). Man kann mit dieser Tour den Besuch des *Monte Vergine* (S. 233) verbinden.

Bei der Weiterfahrt mit der Bahn herrliche Aussicht rechts auf den Golf bis *Capri*, l. auf das Gebirge. — 63km *Pontecagnano*, 70km *Montecorvino*.

73km *Battipaglia* (70m; leidliches Büfett), Knotenpunkt für die Bahn nach *Paestum* (S. 191) und *Reggio* (s. S. 264).

Das Flüsschen *Tusciano*, an dem *Battipaglia* liegt, speist 8km n.ö. bei *Olévano*, ein Kraftwerk von 8000 Pferdestärken, das *Salerno*, *Pompeji*, *Torre Annunziata* usw. mit Elektrizität versorgt.

Paestum.

Den Ausflug nach *Paestum* macht man am besten von *Cava dei Tirreni* (S. 185) oder von *Salerno* aus, indem man dort vorher übernachtet. Man kann auch von *Neapel* aus in einem Tage hin und zurück gelangen, aber die anstrengende Eisenbahnfahrt wird vielen den Genuß beeinträchtigen. Während der 3-4 Stunden zwischen der Ankunft des früheren Neapler Zuges und der Abfahrt des nächsten zurückgehenden kann man bequem, besonders wenn man sich mit Proviant versorgt hat, die Ruinen besichtigen und von der Höhe der Stadtmauer im O. der *Porta della Giustizia* den Blick auf die Tempel genießen. Wer ohne den Touristenstrom den erhabenen Eindruck tiefer in sich aufnehmen, Einzelheiten betrachten, den Umgang auf der Südhälfte der Stadtmauer machen und ans Meer nach der *Torre di Pesto* hinauswandern will, wird mit dem

späteren Zug abfahren; falls man nach Süden weiterreist, kann man in Agropoli (S. 264) zur Not übernachten. — Für den Besuch der Tempel zahlt man wochentags 1 fr., So. ist er frei. Die Kasse ist am Neptuntempel. Am Bahnhof ist während der Saison ein Büfett (G. 2 $\frac{1}{2}$ fr., nicht besonders); Wein erhält man auch in der kleinen Osteria am Kreuzpunkt der Straßen.

Eisenbahnfahrpreise: von *Neapel* Schnellzug nur bis *Battipaglia*, 7-9 $\frac{1}{4}$ Uhr vorm., s. S. 184 ff.; — gewöhnl. Zug von *Battipaglia* nach *Paestum* für 2 fr. 45, 1 fr. 75, 1 fr. 10 c., von *Neapel* nach *Paestum* 10 fr. 80, 7 fr. 60, 4 fr. 90 c., hin u. zurück 16 fr. 40, 11 fr. 55, 7 fr. 45 c. (an Festtagen 12 fr. 05, 8 fr. 55, 6 fr. 05 c.); — von *Cava dei Tirreni* nach *Paestum* 5 fr. 70, 4 fr., 2 fr. 60 c., hin und zurück 8 fr. 90, 6 fr. 25, 3 fr. 90 c.; — von *Salerno* nach *Paestum* 4 fr. 65, 3 fr. 25, 2 fr. 10 c., hin und zurück 7 fr. 25, 5 fr. 10, 3 fr. 30 c.

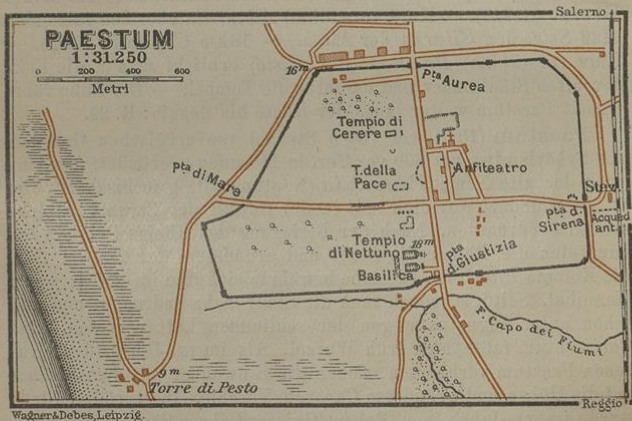
Bis *Battipaglia* (S. 190) braucht die Eisenbahn von *Cava dei Tirreni* $\frac{3}{4}$ -1 $\frac{1}{4}$ St., von *Salerno* $\frac{1}{8}$ - $\frac{3}{4}$, von *Neapel* 2-3 $\frac{1}{2}$ St. — Von *Battipaglia* nach *Paestum* (21km, in $\frac{3}{4}$ -1 St.) führt die Küstenbahn durch sumpfige Heideflächen, die nur von einigen Vieh-, namentlich Büffelherden belebt sind. Durch kräftigeren Anbau des Landes hat auch die Malaria abgenommen. — In der Nähe der Haltestelle (6km) *S. Nicola Varco* (32m) erblickt man l. rückwärts in der Ferne *Eboli* (S. 249), die nächste Station der Bahn nach *Metapont*, l. vorwärts die hellen Kalkwände des *Monte Alburno* (S. 249). — Kurz vor (14km) *Albanella* über den reißenden Fluß *Sele*, den *Silarus* der Alten. — 18km *Capaccio* (21m). — Kurz vor (21km) *Paestum* (ital. *Pesto*) erblickt man r. die Ecke der alten Stadtmauer und dahinter die Tempel. — Die Bahn führt jenseit *Paestum* weiter längs der Küste bis *Reggio*: R. 22.

Paestum (18m) war (nach *Strabo*) von achäischen Griechen aus *Sybaris* etwa um 600 vor Chr. in *Lucanien* gegründet, wie denn auch der alte Name *Poseidonia* (Neptunstadt) griechisch ist. Im iv. Jahrhundert war die Stadt in der Gewalt der *Lucaner*, welche sie hart bedrückten. Nach der Besiegung des Königs *Pyrrhus* behaupteten die Römer die Stadt und gründeten hier 273 vor Chr. die Kolonie *Paestum*. Dieselbe bewährte sich treu im Kriege gegen *Hannibal*. Seitdem jedoch sank die Stadt mehr und mehr, und war schon unter *Augustus* wegen der schlimmen Luft verrufen. Das *Christentum* faßte hier früh Wurzel. Als im ix. Jahrh. die *Sarazenen* *Paestum* verheerten, flohen die Einwohner mit dem *Bischof* auf die Höhen und gründeten *Capaccio Vecchio*. Die verödete Stadt wurde im xr. Jahrh. von *Robert Guiscard* ihrer Säulen und Bildwerke beraubt, und so stand sie viele Jahrhunderte verlassen und vergessen, bis in neueren Zeiten auf ihre *Altertümer* wieder geachtet wurde. Wer Auge hat für die stille Größe und Einfachheit griechischer Architektur, sollte *Neapel* nicht verlassen, ohne die Tempel von *Paestum* gesehen zu haben, deren Bedeutung nur hinter denen von *Athen* zurücksteht.

Der Bahnhof liegt unmittelbar östlich von der antiken Stadt. In der Nähe Trümmer eines Aquädüks und antikes Straßenpflaster.

Man betritt das von gewaltigen Mauern (S. 193) umgebene Stadtgebiet durch die *Porta della Sirena*, deren Namen von einem nicht mehr vorhandenen Sirenenrelief im Schlußstein des Torbogens herrührt, und geht an der das Grundstück Villa Salati einfassenden Mauer (im Hof einige antike Skulpturenreste) hin, bis man nach ca. 8 Min. die Landstraße, welche die antike Stadt von N. nach S. durchschneidet, erreicht. Erst hier wird die Aussicht auf die Tempel frei, die man nun ganz nahe vor sich hat; 1. der Neptuntempel und die sog. Basilika, r. der Cerestempel. Am Neptuntempel erwartet der Kustode die Fremden (Eintritt s. S. 191).

Der ****Tempel des Neptun**, ein herrliches Beispiel der abgeklärten und formenstrengen Baukunst um die Mitte des v. Jahrh. vor Chr., ist 60m lang, 24,25m breit und hat über drei Stufen an der Vorder- und Rückseite sechs mächtige dorische kannelierte Säulen, 8,9m hoch, an jeder Langseite 14 (die Ecksäulen zweimal gerechnet), im ganzen also 36 Säulen von 2,07m unterem, 1,46m oberem Durchmesser, alle erhalten. Das eigentliche Tempelhaus, die erhöhte Cella mit Vor- und Rückhalle, wird im Innern durch zwei Reihen von je sieben Säulen (ca. 1m Durchmesser) in drei



Schiffe geteilt; von der zweiten kleineren Säulenstellung darüber, welche die Decke trug, stehen auf der Südseite noch fünf, auf der Nordseite drei Säulen. Der Stein ist ein poröser Kalksinter, der durch die Zeit einen schönen gelben Ton erhalten hat. Das Ganze war, um die Sprünge und Löcher des Steins zu verdecken, mit Stuck überzogen. Die Verhältnisse der nach oben fast ohne Schwellung stark verjüngten Säulen sind, von nahe und fern gesehen, die schönsten und gefälligsten, durch Festigkeit und Einfachheit.

Vgl. S. xxx
Aufgang.
langen un
pflaster.

Südlich
ohne jed
breit, 54
0,994m in
die alte
am Hal
in der I
Terrako
funden.
kleine qu
fundame
In der N
30m
die antik
1 1/2m tie
steinblöc

Weite
andern de
an den
jüngten St
Das Temp
vorgertick
zwischen
Wesen de
tiefen Op

Farnk
auch klei
Vor d
Mehrere
Waffenst
Südlich
Amphithe
(westl.) de

westl. von
Trommel
Rechts etw
eines römis
Pace).

Etwa 1h
am Strand
Porta di Ma
bauten, fast

Vgl. S. xxxiv. — Vor der Ostfassade liegt ein halbmondförmiger Aufgang. 10m östlich die Reste des zum Tempel gehörigen 10,05m langen und 5m tiefen Opferaltars; 15m weiter ein Stück Plattenpflaster.

Südlich nebenan erhebt sich der älteste Tempel Paestums, der ohne jeden Grund als ***Basilika** bezeichnet wird. Er ist 24,5m breit, 54,3m lang; seine 50 (9:18) Säulen haben unten 1,46m, oben 0,964m im Durchmesser; die auffallend starke Verjüngung der Schäfte, die altertümlich bauchige Form der Kapitäle mit der Einkehlung am Hals verweisen den Bau ins vi. Jahrhundert. Eine Säulenreihe in der Längennachse teilte das erhöhte Tempelhaus in zwei Hälften. Terrakotten von der Verkleidung des Gebälks wurden im J. 1907 gefunden. An die Ostfront stößt ein bogenförmiger Aufgang und zwei kleine quadratische Vorbauten; 17m vor ihr ein dreiteiliges Plattenfundament; 10m weiter der 21,5m lange und 6,35m breite Opferaltar. In der Nähe wurden auch prähistorische Geräte ausgegraben.

30m westlich von den beiden Tempeln hat Prof. Spinazzola 1907 die antike nord-südliche Hauptstraße auf 90m freigelegt; sie liegt 1 $\frac{1}{3}$ m tiefer als die Tempelstufen, ist 9m breit, mit großen Kalksteinblöcken gepflastert und von erhöhten Fußsteigen gesäumt.

Weiter nach N. steht der kleine ***Tempel der Ceres**, nach andern *der Vesta*, mit sechs Säulen an jeder Stirnseite, dreizehn an den Langseiten. Er ist 14,25m br., 32,25m l.; die stark verjüngten Säulen haben 1,25m unteren und 0,84m oberen Durchmesser. Das Tempelhaus hat keine Hinterhalle, die Vorhalle ist durch eine vorgerückte Säulenstellung verdoppelt. Der Bau fällt der Zeit nach zwischen die beiden andern und zeigt wie diese das schlichte hohe Wesen des griechischen Altertums. 30m östl. die Reste des 3m tiefen Opferaltars.

Farnkräuter und Akanthus, von Grillen, muntern Eidechsen, auch kleinen Schlangen belebt, umgrünen tüppig alle drei Tempel.

Vor dem nördl. Tor, *Porta Aurea*, war eine *Gräberstraße*. Mehrere Grabstätten, die man geöffnet hat, enthielten griechische Waffenstücke und auch die S. 84 erwähnten Wandgemälde.

Südlich vom Ceresstempel durchschneidet die Landstraße das *Amphitheater* aus römischer Zeit, dessen Rundung besonders r. (westl.) deutlich erkennbar ist. — An der Querstraße sind gleich westl. von der Kreuzung links die Säulendamente und untersten Trommeln einer ca. 50m langen *Stoa* wieder freigelegt worden. Rechts etwas weiter vom Weg, nahe dem Amphitheater, die Reste eines römischen *Tempels* korinthischen Stils (sog. *Tempio della Pace*).

Etwas 1km s.w. vor dem Westtor, der *Porta di Mare*, liegt am Strand die *Torre di Pesto*. Lohnender ist der Rückweg von *Porta di Mare* auf der südl. Hälfte der aus Travertinblöcken erbauten, fast ganz erhaltenen **Stadtmauer*, welche das antike Stadt-

gebiet in einem Umfang von ca. 5km umgibt. Den schönsten Gesamtblick der Tempel hat man auf der Südseite der Mauer, von der Terrasse des Turmes östl. neben der *Porta della Giustizia*. Ein vorzüglich erhaltener *Turm* verstärkt die SO.-Ecke; in ihm soll ein kleines Museum eingerichtet werden.

Amalfi.

Vgl. die Karte S. 184/185.

Von Salerno nach Amalfi, 24km Landstraße, Wagen (S. 188) in 2 $\frac{1}{2}$ -3 St.; von Vietri ist die Strecke 4km kürzer, Wagen (S. 188) in 2-2 $\frac{1}{2}$ St. — Von Sorrent nach Amalfi, Landstraße (S. 200) 33km, Wagen in ca. 4 St. — Beide Straßen auch Fußwanderern zu empfehlen. An manchen Orten wird noch stark gebettelt.

Die **Landstraße von Salerno nach Amalfi, 1852 vollendet, ist fast durchweg in die Klippen der Küste gesprengt; häufig ruht sie auf Galerien, an manchen Stellen auf großen Viadukten, 30-150m überm Meer. Die Abhänge sind größtenteils nackt, aber auch vielfach auf künstlichen Terrassen mit Wein, Öl-, Zitronen- und Obstbäumen bepflanzt. Die Warttürme, im xvi. Jahrh. gegen die Seeräuber erbaut (die Türme Bellosguardo zu Amalfi, Revellino zu Atrani, zu Vettica Minore, S. Maria de Ogliara und Tumolo beim Capo d'Orso u. a. dieser Gegend 1569-70 von Meister Pignoloso Cafaro aus Cava), sind jetzt z. T. in Wohnungen verwandelt.

Von Salerno aus steigt die Straße und führt bei Vietri (4km; S. 187) auf einer Brücke über den Talgrund. L. im Meere zwei kegelförmige Felsen, *i due Fratelli*. Oben r. auf der Höhe *Raito* (S. 187). Folgt das Fischerdorf (10km) *Cetara*, tief in der kleinen Schlucht sich malerisch hinziehend, der obere Teil im Okt. 1910 durch den geschwollenen Bach zerstört; es war der erste Ort, wo die Sarazenen sich niederließen. Die Straße steigt zum *Capo Tumolo* hinan, von wo schöner Überblick nach beiden Seiten des Ufers, und senkt sich wieder am *Capo d'Orso* (Erfrischungen; akkordieren!) hin, wo Karls V. Flotte von Philippino Doria geschlagen wurde. Vor Maiori mündet r. das Tal von S. Maria, in welchem ein Fußpfad nach den Trümmern des 1485 gegründeten Klosters *Camaldoli dell'Avvocata* aufwärts führt. — Es folgt das Städtchen

Maiori (19km; kein Gasth.), mit terrassenförmig aufsteigenden Zitronenpflanzungen und der alten Kirche *S. Maria a Mare*. Hier mündet das *Tramonti-Tal*, in welchem eine Fahrstraße aufwärts nach *Torre di Chiunzo* führt (S. 185; herrlicher Blick nach dem Golf von Neapel). Am Beginn des Tramonti-Tals r. oben die Trümmer der alten Burg *S. Nicola*. Unweit Maiori an der Küste (im Boot zu besuchen) eine Schwefelquelle sowie die *Grotta Pandona*, mit ähnlicher Wirkung wie die Blaue Grotte auf Capri.

Minori (20 $\frac{1}{2}$ km), kleine Ortschaft in schöner Lage am Ausfluß des mitunter reißenden *Reginolo-Baches*, einst Waffenplatz von Amalfi, mit maurischem Brunnen auf der Piazza. — Kurz vor Atrani geht r. die S. 197/198 erwähnte Straße bergan nach *Ravello* ab.

Atrani (23km) steigt malerisch am Ausgang einer Talschlucht zum Meer nieder. Die Kirche *S. Salvatore*, an der tief gelegenen Piazza, hat sehenswerte Bronzetüren, byzantin. Arbeit des xi. Jahrh. (verdeckt; 30 c.). † Berühmt die Christmesse um Mitternacht mit Beleuchtung der Stadt und der Berge. Oberhalb Atrani der Ort *Pontone*; halbwegs wird ein Haus als das Geburtshaus Masaniello's bezeichnet (vgl. aber S. 46).

Ein hoher Bergvorsprung mit den weitläufigen Trümmern des *Castello Pontone* (S. 197) trennt Atrani von dem Nachbarort

Amalfi. — GASTHÖFE (in der Hauptreisezeit oft besetzt, Vorausbestellung ratsam, vgl. S. xx): *H. Cappuccini-Convento (Pl. a; Vozzi), in dem ehem. Kapuzinerkloster (S. 197), hoch über der Stadt (193 Stufen), mit elektr. Licht, großem Garten und schöner Aussicht, von Engländern und Amerikanern viel besucht, 70 Z. zu 5-10, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 5, P. 12-18 fr. — *H.-P. de la Syrène (Pl. b; Canestri), im W. gleich jenseit des Tunnels, mit Garten, 28 Z. zu 2 $\frac{1}{2}$, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. m. W. 2 $\frac{1}{2}$, M. m. W. 4, P. 7-8 fr.; *H.-P. Santa Caterina (Gius. Gambardella), 6 Min. weiter westl., l. über dem Meer, mit Garten, 12 Z. zu 2 $\frac{1}{2}$, F. 1, G. m. W. 2 $\frac{1}{2}$, M. m. W. 3 $\frac{1}{2}$, P. 7 fr.; H. d'Italie (Pl. e; Amendola), mit 10 Zimmern, F. 1, G. m. W. 2 $\frac{1}{2}$, M. m. W. 3 $\frac{1}{2}$, P. 6-7 fr.; Alb. della Luna (Pl. c; Wwe. Barbaro), im ehem. Antonianerkloster, mit malerischem Kreuzgang, am östl. Eingang der Stadt, mit Garten, 20 Z. zu 2 $\frac{1}{2}$ -3, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. m. W. 3, M. m. W. 4, P. m. W. 7-9 fr., recht gut; *H. Marine Riviere (Pl. d; Ant. Gambardella), 20 Z. zu 2 $\frac{1}{2}$ -3, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. m. W. 3 $\frac{1}{4}$, M. m. W. 4 $\frac{1}{4}$, P. 7-9 fr.: alle an der Küstenstraße, mit Aussicht.

SEEBÄDER. — BARKE: die Stunde 1 $\frac{1}{2}$ -2 fr. (östl. nach der Grotta Pandona, S. 194, hin u. zurück etwa 2 $\frac{1}{2}$ St.; im W. die Tropfsteinhöhle Grotta di S. Andrea, 10-15 Min. von Amalfi; 1km weiter die Grotta di S. Croce und der Felsbogen Mal di Ventre); nach Praiano mit 4 Ruderern in 1 $\frac{1}{2}$ St. werden 8-10 fr. gefordert, doch kommt man auch billiger zu recht; nach Capri ca. 6 St. mit 4-6 Ruderern 25-30 fr.; nach Salerno mit 2 Ruderern 6-8 fr.

WAGEN nach *Ravello* und zurück Einsp. 4-5, kleiner Zweisp. 6-7, Landauer 10 fr.; kl. Zweisp. über *Ravello* nach *Salerno* ca. 12 fr.; nach *Cava dei Tirreni* oder *Salerno* Landauer 12 fr., Zweisp. 7, hin u. zurück 12 fr.; nach *Sorrent* Zweisp. 12, Landauer 20 fr., vgl. S. 169. Dazu jeweils ein Trinkgeld. Häufig werden die Wagen billiger angeboten, besonders sog. Retourwagen; man achte auf die Beschaffenheit. — POST nach *Vietri* s. S. 188; nach *Positano* 1mal tägl. in 2 $\frac{1}{2}$ St. — ESSEL: die Stunde 1-1 $\frac{1}{4}$ fr.

Amalfi, belebte Stadt von 5165 Einwohnern, mit Papier-, Seifen- u. Makkaroni-Fabrikation, liegt am Ausgang einer tiefen Felschlucht, umgeben von gewaltigen Bergen und Felsen. Im frühern Mittelalter zählte es an 50000 Einwohner und war durch Seefahrt Nebenbuhlerin von Pisa und Genua.

Amalfi wird zuerst im vi. Jahrhundert erwähnt, stand anfangs unter dem Schutze der griechischen Kaiser und wurde dann Freistaat, dessen oberster Beamter den Namen eines Dogen führte. Mit den Fürsten von Salerno war es in beständigem Zwiespalt und selbst den normannischen Königen von Neapel bot es Trotz, bis 1131 König Roger als Sieger ein-

neut. — Der Campanile, mit mehreren antiken Säulen aus Paestum und glasierter Kuppel, ist von 1276.

Die *Bronzetüren* wurden vor 1066 in Konstantinopel gegossen; sie zeigen eingegrabene, mit Silber ausgelegte Darstellungen und zwei Inschriften gleicher Art, deren eine sagt: Hoc opus fieri iussit pro redemptione animæ suæ Pantaleo filius Mauri.

Das Innere hat drei Schiffe, mit r. und l. anschließenden Kapellenreihen; hinter der Kapellenreihe zur L. ein viertes Schiff, eigentlich eine selbständige Nebenkirche, durch mehrere Eingänge mit dem l. Seitenschiff verbunden. In der l. Kapelle l. eine antike Porphyrvase, als Taufstein dienend. — Am Chor antike Säulen aus Paestum, sowie zwei Leuchter mit Mosaik. — Aus den Seitenschiffen führen Treppen in die Krypta (meist offen, sonst dem Schließer 20 c.), wo seit dem xiii. Jahrh. der Apostel Andreas ruht, von Konstantinopel hierher gebracht; der Leichnam wird mit großer Verehrung besucht, namentlich eines öligen Ansfusses wegen (Manna di S. Andrea), dem man Wunder zuschreibt (Fest 30. November). Die bronzene Kolossalstatue des Heiligen von *Michelangelo Naccherino* ist ein Geschenk Philipps III. von Spanien. Der Altar nach dem Entwürfe des *Domenico Fontana*.

Im Kreuzgang, zu dem man aus der Vorhalle l. gelangt, ein kleines *Museum* (30-40 c.): eine Madonna aus dem xv. und ein Sarkophag mit den zwölf Aposteln aus dem xiv. Jahrh.; zwei antike Sarkophage mit stark beschädigten Bildwerken, der Raub der Proserpina und die Hochzeit des Peleus und der Thetis (nach andern Theseus und Ariadne); ein dritter hat die Inschrift: Hic intus homo verus certus optimum recumbo Publius Octavius Rufus decurio; aus Paestum stammende antike Säulen, welche vor der Erneuerung (1865, vgl. oben) die Vorhalle der Kirche trugen, Mosaiken u. a. Reste aus der Kathedrale.

Auch die 3 Min. nördl. von der Kathedrale gelegene Kirche *S. Maria Dolorata* enthält antike Säulen.

An dem steilen Felsabhang westl. über Amalfi erblickt man von weitem das jetzt als Gasthaus eingerichtete ehem. *KAPUZINERKLOSTER* (70m ü. M.), 1212 für die Zisterzienser erbaut, mit hübschem Kreuzgang, Bogengängen und herrlicher Aussicht. Bester Aufstieg von der Fahrstraße im W. von Amalfi, einen Treppenweg hinan: 15 Min. vom Hafen.

Am Abhang östl. über der Stadt fällt der Blick auf die Bogenhalle des *Friedhofs* von Amalfi. Der einzelne runde Turm hoch oben auf dem Berge gehört zum *Castello Pontone* (S. 195).

Einen anmutigen kühlen Spaziergang bietet das enge $\frac{1}{2}$ St. lange *Mühlental* (*Valle de' Molini*) hinter Amalfi: von der Piazza folgt man 4 Min. der Hauptstraße; dann dem Brunnen gegenüber geradeaus weiter durch den bedeckten Durchgang (Porta dell' Ospedale); nachdem man zweimal den Bach überschritten hat, den aussichtreichen gewundenen Treppenfad r. hinan. Im Tal 18 Papiermühlen. Besonders malerisch der *Molino rovinato* (1 St.).

Von Amalfi nach *Ravello ($1\frac{1}{2}$ -2 St.; Wagen f- $1\frac{1}{2}$ St., S. 195) führt eine früh und nachmittags großenteils schattige Fahrstraße, welche (ca. $\frac{1}{4}$ St. vom Alb. della Luna in Amalfi) jenseit der Einbuchtung im O. von Atrani (S. 195) in Windungen die Höhe hinansteigt, sich dann ein wenig senkt und weiter dem prächtigen unten dicht mit Orangenbäumen bestandenen Tal von Atrani aufwärts

folgt. Bei drei Mühlen beginnt wieder eine stärkere Steigung, in Windungen (bei der dritten geht l. ein Fahrweg nach Scala ab, s. S. 199) die Höhe von Ravello hinauf, wo die Straße vor der Kathedrale endet.

Fußgänger können, wenn sie nicht den zwar etwas weiteren, aber sonst in vieler Beziehung angenehmeren Fahrweg vorziehen, die Landstraße am Meere schon in Atrani verlassen: 7 Min. vom Alb. della Luna l. die breite Flachtreppe bei der Kirche S. Maria Maddalena hinan; über den kleinen Largo Maddalena, r. die Treppe hinauf und immer geradeaus, mehrfach durch überbaute Gassen, auf Treppen (anfangs auch abwärts) in das Tal von Atrani; hier erreichen sie die Fahrstraße, deren Kehren sie jenseit der drei Mühlen wieder abschneiden, um schließlich zur Piazza oder (3 Min. vorher r.) auf der Straße zur Kathedrale zu gelangen.

Ravello (s. den Plan S. 196). — GASTH.: *H.-P. Palumbo (Pl. a; Wwe. Palumbo, Deutsch-Schweizerin), in dem ehem. *Bischofspalast*, 24 Z. zu 3¹/₂-5, F. 1¹/₂, G. 3, M. 4¹/₂, P. 8-10 fr.; Dependance im ehem. *Pal. Confalone*, mit hübschen alten Räumen, beide mit Garten und schöner Aussicht; *H.-P. Belvedere (Pl. b; Caruso), im ehem. *Pal. d'Affitto*, mit Garten und schöner Aussicht, 26 Z. zu 3-4, F. 1¹/₄-1¹/₂, G. 3, M. 4, P. 8-10 fr.; Alb. del Toro (Pl. c), am Domplatz, P. 6 fr., ebenfalls mit Garten, italienisch gut.

WAGEN müssen von unten bestellt werden. — Guter WEIN.

Die alte Bergstadt *Ravello* (374m), welche jetzt nur 1165 Einwohner zählt, wurde zur Zeit der Normannen gegründet und hatte während ihrer Glanzperiode, unter den Anjou im XIII. Jahrhundert, 36000 Einwohner, 13 Kirchen, 4 Klöster und zahlreiche Paläste. Der Besuch ist sehr lohnend, nicht nur der herrlichen Aussichten wegen, sondern auch in kunsthistorischer Hinsicht, namentlich für den, der normannisch-maurische Architektur noch nicht kennt. 2-2¹/₂ St. genügen für den Rundgang.

Die romanische KATHEDRALE (*S. Pantaleone*), gegründet 1086 von Orso Pappice, dem ersten Bischof von Ravello, aber größtenteils modernisiert, hat bemerkenswerte von Barisanus aus Trani 1179 gefertigte, von der Familie Muscatolo gestiftete Bronzetüren, mit Heiligen und Ornamenten in Relief (man muß sie von innen öffnen lassen, nach außen sind Holztüren davor).

Im Innern, das 10 (ursprünglich 16) Säulen tragen, eine prachtvolle *Kanzel aus Marmor mit Mosaikgrund, auf sechs Säulen ruhend, die auf Löwen stehen; sie wurde 1272 von Niccolò Rufolo, Gemahl der Sigilgaita della Marra, gestiftet, als Verfertiger nennt die Inschrift einen Nicolaus de Bartholomeo de Fogia marmorarius. Auf dem Kanzeleingang eine schöne weibl. Büste, die aber nicht Sigilgaita Rufolo darstellt. Gegenüber der einfachere Ambo (1131), mit der Darstellung des Jonas, vom Walfisch verschlungen. Im Chor Mosaiken am Bischofsstuhl. L. die Cappella di S. Pantaleone, mit dem Bilde des Heiligen; das Flüssigwerden (vgl. S. 59) wird auch hier am 19. Mai und 27. Aug. gezeigt. In der Sakristei eine byzantinische Madonna (verdorben), daneben l. der h. Sebastian, r. h. Magdalena gen Himmel schwebend, angebl. von Andrea da Salerno. — Rückwärts in einem (unzugänglichen) Weingarten der schöne und gut hergestellte Campanile (XIV. Jahrh.).

Beim Austritt aus der Kathedrale wendet man sich zuerst r., zwischen ihr und dem Alb. del Toro hinan, nach 3 Min. vor Hot. Palumbo l.; am Palazzo Confalone vorbei erreicht man in 3 Min. dem Hot.

Belvedere gegenüber *S. Giovanni del Toro*, eine modernisierte romanische Säulenbasilika (verschlossen; Kustode unter dem Torbogen, 25 c.): schöne Mosaikkanzel, mit persischen Majolikaschalen verziert (um 1175); an deren Treppe und in der Krypta gut erhaltene mittelalterl. Fresken aus dem Leben Christi; in einer Seitenkapelle eine Stuckfigur (XIII. Jahrh.), h. Katharina mit dem Rad, in der Art der Sigilgaita in der Kathedrale. — 4 Min. weiter die *Piazza di Ravello* (wo der Fußweg mündet, S. 198), mit einem Brunnen normannisch-maurischen Stils und hübschem Blick westl. nach Scala (s. unten), östl. auf Minori, Maiori und das Capo d'Orso. Zurück auf der breiteren aussichtreichen Gasse und jenseit der Kathedrale l. an dem Brunnen vorüber, in 100 Schritten zwischen Gartenmauern zu dem Eingang des *Palazzo dei Rufoli* (r. vor dem zweiten Torgewölbe schellen; Eintritt 11, 2, 3, 4, 5 Uhr gegen 1 fr.), im Besitz der Erben der Engländerin Mrs. Reid. Der Palast, einer der ältesten in Italien, ist sarazenischen Stils, im XI. Jahrh. begonnen und einst von König Karl II. und Robert dem Weisen bewohnt. In der Mitte ein kleiner phantastischer Säulenhof. Der 30m hohe Turm enthält drei (restaurierte) Stockwerke. In dem schön angelegten Garten eine Terrasse (340m ü. M.) mit herrlicher Aussicht.

Treffliche ausgedehnte Aussicht bietet das **Belvedere Cimbrone*: von dem Platz vor der Kathedrale südlich, durch einen Bogengang, dann aufwärts, durch die Vorhalle der Kirche *S. Antonio* (mit kleinem roman. Kreuzgang), weiterhin an der (l.) Eingangshalle der Kirche *S. Chiara* (Aussicht) vorüber und nach 8 Min. durch das Tor auf das der Weg mündet; dann im Garten vor dem unlängst schön wiederhergestellten *Palazzo Cimbrone* vorbei geradeaus (Trkg. 50 c.).

Lohnend ist ein Spaziergang über *S. Caterina*, Campidoglio, Minuto und Scala, 2 $\frac{1}{4}$ -2 $\frac{3}{4}$ St.: von der *Piazza di Ravello* (s. oben) auf der Straße nördlich, nach 4 Min. bei dem Brunnen l. und immer l., am Abhang meist eben hin; nach 20 Min. durch Kastanienwald abwärts, über den Bach und auf der andern Seite hinan. 15 Min. *S. Caterina*, in dessen alter dreischiffiger Kirche sechs antike Säulen und Kapitäle und ein weiteres als Basis verwandtes antikes Kapitäl sind. Dann den zweiten Stufenweg r. aufwärts, oben wieder abwärts gegen den Berg zu, eine Schlucht umgehend, danach am Abhang weiter auf gutem Weg mit prächtiger Aussicht über Ravello hinweg auf den Golf. Nach 20 Min. durch das Dorf *Campidoglio*, mit zwei alten Kirchen, und südlich hinab nach *Minuto* zu, dessen alte Basilika *SS. Annunziata*, mit zehn großen antiken Säulen und mittelalterl. Fresken in der Unterkirche, zurzeit wegen Baufähigkeit geschlossen ist. Kurz bevor man *Minuto* erreicht, l. und in $\frac{1}{2}$ St. nach dem Dorf *Scala* (390m; Caffè della Rosa, ganz gut). In der großen modernisierten Kirche eine alte auf vier Säulen ruhende Kanzel mit Cosmatenarbeiten und, in der von antiken Säulen getragenen Krypta, das figurenreiche Grabmal der Familie Coppola, in Stuck (1832), und ein großes Kreuzifix aus Holz (XVI. Jahrh.). Von Scala auf der Fahrstraße, die man abkürzen kann, nach Ravello zurück, 30-35 Minuten.

Von Ravello nach Amalfi zurück können rüstige Fußgänger folgenden Weg wählen: nach *Scala*, $\frac{1}{2}$ St., und zur *Annunziata* von *Minuto*, 17 Min., s. S. 199; dann steiler Treppenweg abwärts nach *Pontone*

(S. 195), 16 Min., und weiter auf noch schlechterem Weg nach Amalfi hinab, $\frac{1}{2}$ St.

**Von Amalfi nach Sorrent (vgl. die Karten S. 184/5 u. S. 162/3; Wagen, ca. 4 St., s. S. 195; schönste Beleuchtung frühmorgens). — Die 1895 vollendete westliche Fortsetzung der Küstenstraße wetteifert an Schönheit und an Großartigkeit der steilen Fels-hänge mit der Strecke im O. von Amalfi (S. 194). Sie führt unterhalb des Kapuzinerklosters entlang und durchschneidet in kurzem Tunnel ein kleines Vorgebirge. An den Abhängen liegen zwischen Öl-, Wein- und Obstpflanzungen zerstreut die Häuser der Dörfer *Pásena, Lóne, Vèttica minore, Tòvere*. Bei Lóne mündet der S. 166 gen. Karrenweg von Agerola, wohin man von Amalfi aus einen lohnenden Ausflug machen kann. Die Straße umzieht weiter das Vorgebirge *Capo di Conca*, mit den Ortschaften *Conca Marini* und *Penna*, und führt, hoch über dem (r.) Eliaskloster von *Furóre* und der (l.) *Marina della Praia* her, nach $9\frac{1}{2}$ km von Amalfi; zu Wagen 1 St.)

Praiano. An Praiano schließt sich, jenseit des *Capo Sottile, Vèttica Maggiore*, ebenfalls reich an Öl und Wein. Weiter zieht sich die Landstraße über der Küste hin, an der *Punta S. Pietro*, mit einem Kirchlein, und an der vom Monte S. Angelo kommenden Schlucht des *Arienzo* vorüber (hoch oben Montepertuso, s. S. 166) und erreicht nach 7 km (zu Wagen 35 Min.)

Positano (Gasth.: H. Margherita, Z. 3-6, F. $1\frac{1}{4}$, G. $3\frac{1}{2}$, P. 7-9 fr., Alb. Roma, Z. 2-2 $\frac{1}{2}$ fr., beide im Ostviertel; akkordieren, vgl. S. xx), malerisch am Abhang gelagert, mit 1343 Einw., unter den Anjou ein wichtiger Hafen.

Die Landstraße umzieht die obersten Häuser von Positano ($2\frac{1}{2}$ km) und senkt sich wieder zur Küste, über der sie dann noch $2\frac{1}{2}$ km lang hinführt, bis sie beim *Scaricatoio* landeinwärts zu steigen beginnt (Fußgänger kürzen auf dem alten Saumpfad ab). Im Meere erblickt man die „Inseln der Sirenen“, meist *li Galli* genannt, im Mittelalter befestigt. Die Wagenfahrt von Positano (Osteingang) bis zum höchsten Punkt, mit den Häusern von *Geremenna* (Ristor. dei due Golfi bei Teresinella, einfach aber ordentlich), dauert $1\frac{1}{2}$ St. (zu Fuß 2 St.). Die Hinabfahrt nach *Piano* (S. 167, 20 Min.; 10 km von Positano) zwischen Olivenhainen und Weingärten, mit prächtigem Blick über den Piano di Sorrento (S. 167) und den Golf von Neapel, ist sehr schön. Auf der Landstraße Castellammare-Sorrent (Straßenbahn s. S. 163) hat man dann noch 4 km (20 Min.) bis *Sorrent* zu fahren (s. S. 167/168).